

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

124 (7.4.1924) Montagausgabe

Badische Presse

und
Handels-Zeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Ziegler & Co.

Redaktion: Dr. Walter Schneider
Verantwortlich: für Politik
H. Schölerer, für den literarischen Teil
H. Schölerer, für das Feuilleton:
H. Schölerer, für Sport und Konzerte:
H. Schölerer, für den Handelsteil:
Dr. Reimer, für den Anzeigenteil u. den
sonstigen textlichen Inhalt: F. F. Fiedler,
für die Anzeigen: H. Schölerer,
alle in Karlsruhe.

Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger.
Fernsprecher:
Geschäftliche: Nr. 86,
Redaktion: Nr. 309 u. 310.
Geschäftliche:
Direkt- und Sammler-Exped., nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugspreis
Im Jahr halbjährlich 1.30 M.;
im Vierteljährlich 0.75 M.;
einzelne Nummer 15 Pf.

Beilage: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wandern / Haus u. Garten.

Die bayerischen Landtagswahlen.

Der Wahltag.

Der Zug nach den Extremen. — Wahrscheinlich kein arbeitsfähiger Landtag.

Dr. Sch. München, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Soweit bisher festgestellt werden kann, haben die Wahlen zum bayerischen Landtag, die am gestrigen Sonntag in den sieben rechtsrheinischen Regierungsbezirken vorgenommen worden sind — in der Rheinpfalz werden bekanntlich die Wahlen zum bayerischen Landtag verbunden mit den Wahlen zum Deutschen Reichstag am 4. Mai — einen ruhigen Verlauf genommen und zwar sowohl in München wie auch in den anderen größeren Städten und ebenso auf dem Lande. Die Wahlbeteiligung war gut, hätte aber bedeutend besser sein können und auch sein sollen; durchschnittlich haben rund 70 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Wie aus den vorläufigen Ergebnissen hervorgeht, hat die bayerische Volkspartei ziemlich große Einbußen erlitten; sie hat sich zwar auf dem Lande im großen und ganzen behauptet, dagegen hat sie große Verluste in den Städten zu verzeichnen. Stimmen aus dem Lager der bayerischen Volkspartei wollen des Wahlergebnis dahin beurteilen, daß sich der neue Landtag nicht als arbeitsfähig erweisen werde und daß ihm nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein werde. Was von dieser Stimmung, die sich unter dem Einfluß der ersten Wahlergebnisse gebildet hat, zu halten ist, kann erst dann richtig beurteilt werden, wenn einmal das Gesamtergebnis einen Überblick über die politische Lage Bayerns und die zu erwartende Zusammenlegung des Landtags bietet. Das Gesamtergebnis ist nicht vor heute abend zu erwarten. Erwähnt sei noch, daß verschiedentlich verlautet, die bayerische Volkspartei, die mit ihren 65 Abgeordneten im bisherigen Landtag ausschlaggebend gewesen ist, trage sich mit der Absicht, in die Opposition zu gehen und die Regierungsbildung den bayerischen Sozialdemokraten überlassen. Der Volkseinstich über Verfassungsänderungen dürfte sehr schon als ernstlich in Betracht kommen, denn die Zahl jener Wähler die mit „Nein“ gestimmt haben, überwiegt jene die mit „Ja“ gestimmt haben, bedeutend.

Der Wahlkampf war hart, denn extreme Weltanschauungen prallten aufeinander und zermalmeten dazwischen alle Parteien und Gruppen der Mitte beinahe vollständig. So wird der kommende Landtag auch ein völlig verändertes Gesicht aufweisen. Seine Signatur wird ein betrübliches Bild deutscher Zerrissenheit sein; denn die 18 Wahlkreise mußten die unnütze Zerpfaltung von Tausenden von Stimmen ergeben, und das Endresultat, das zwar noch nicht feststeht, sich aber schon in leichten Konturen abhebt, wird ein Nebeneinander von mehreren Parteien sein, die ablenklich, aber grundlegend als Gegner in die Arena treten.

Der alte Landtag mit 158 Mandaten hat durch das Zusammengehen von bayerischer Volkspartei (65 Sitze), Mittelpartei (20 Sitze) und Bauernbund (12 Sitze), eine sichere Koalition, die dann durch den allerdings nur vorübergehenden Eintritt der Demokraten (13 Sitze) eine tragfähige Regierungsgrundlage bot. Wenn das Kräfteverhältnis, wie es die bisherigen Teilergebnisse von einem Viertel aller abgegebenen Stimmen zeigt, weiter keine Wenderung erfahren wird, werden im neuen Landtag mit 132 Mandaten folgende vier Hauptparteien auftreten: Die bayerische Volkspartei mit vielleicht 40 Sitzen, die bayerische Sozialdemokraten mit etwa je 25 Sitzen und die Kommunisten mit etwa 20 Sitzen. Der Rest von 22 Sitzen dürfte sich auf 4-5 Gruppen verteilen, von denen der bayerische Bauernbund mit etwa 5-10 Sitzen als der bayerischen Volkspartei nahesteheend geltend kann. Da aber die vier Hauptparteien in Weltanschauungs- und Verfassungsfragen sich als grundsätzliche Gegner gegenüber stehen werden, besteht für eine arbeitsfähige Koalition des neuen Parlaments nur sehr geringe Aussicht. Kann partei und bayerische Sozialdemokraten oder eine Koalition von bayerischer Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten? Raum, denn jeder Parteiname bedeutet einen tief wurzelnden Gegensatz und jede Koalition birgt starke Konfliktskeime in sich; von den stark angewachsenen Kommunisten gar nicht zu reden.

So wird dem schwer erschütterten Staat Bayern ein weiterer Landtagswahlkampf wohl kaum erspart bleiben, von dessen Zahlenmäßigkeit im Grunde kein Zweifel sein wird, sich diesen Ehrentitel wieder zu verdienen.

Dr. Sch. München, 7. April, 11.30 Uhr. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Das Bild des kommenden bayerischen Landtags nach den neueren Meldungen bereits etwas klarer zu Tage. In der Stunde liegen die Teilergebnisse aus 57 Wahlbezirken, einschließlich München, vor. Danach haben erhalten:

bayerische Volkspartei	298 348 Stimmen
bayerische Sozialdemokraten	185 943
Kommunisten	141 439
Nationale Rechte	77 593
Bauernbund	57 275
Deutscher Block (Demokraten)	62 012
Christlich-Soziale	24 771
Deutsche Volkspartei	12 089
Nationalliberale Landespartei	4 478
U.S.P.	4 862
Republikanische Partei	1 210

Zum bayerischen Volkseinstich.
Dr. Sch. München, 7. April. (Drahtbericht.) Bisher liegen für den bayerischen Volkseinstich aus 57 Wahlbezirken vor: 276 132 Stimmen mit „Ja“ und 445 678 mit „Nein“.

Ergebnis von München-Stadt.
Dr. Sch. München, 7. April. Von 403 772 Wahlberechtigten wurden 300 876 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten bayerische Sozialdemokraten 51 439, Deutscher Block 7642, Nationalliberale Landespartei 2055, Kommunisten 47 986, Bauernpartei (Landpartei) 282, Deutsche Volkspartei 4155, Christlich-Soziale Partei, Beamtengruppe Kratochwil 2839, bayerischer Block 104 972, U.S.P. 219.

1888, Vereinigte nationale Rechte 12 721, Bayerische Volkspartei 59 636, Bayerischer Mittelstand — Südgau 2853, Bayerischer Bauernbund und Mittelstandspartei 106, Württembergische 278. Für den Volkseinstich stimmten mit „Ja“ 91 016, mit „Nein“ 182 193.

Im Allgäu.

Dr. Sch. München, 7. April. Im Allgäu haben die bayerischen Wahlen einen großen Zug zu verzeichnen. Ziemlich große Verluste hat die bayerische Volkspartei, was auf die Abwanderung durch gewisse Kreise der Vereinigten nationalen Rechte und der neu gegründeten Christlich-Sozialen zurückzuführen ist. Schwere Verluste haben auch im ganzen Allgäu die Bauernbündler erlitten, ebenfalls ist die Zahl der Sozialdemokraten etwas zurückgegangen. Die Kommunisten haben etwas gewonnen. Sehr schlecht haben die Demokraten abgeschnitten, die fast überall an Stimmenabst. einbüßten.

Teilergebnisse von Nürnberg.

Dr. Sch. Nürnberg, 7. April. Ergebnisse von 104 Wahlbezirken: Vereinigte Sozialdemokraten 45 321, bayerische Gruppe 32 635, Christlich-Soziale Partei 6785, Kommunisten 25 392, Deutscher Block 5318, Bauern- und Mittelstandsbund 7293, Nationalliberale Landespartei 5925, Bayerische Volkspartei 3112, Beamtengruppe Kratochwil 687, Vereinigte nationale Rechte 2191, U.S.P. 307. Für den Volkseinstich stimmten mit „Ja“ 18 711, mit „Nein“ 69 367 Stimmen.

Gesamtergebnis von Coburg.

Dr. Sch. Nürnberg, 7. April. Gesamtergebnis des ehemaligen Freistaates Coburg: bayerischer Block 12 181, Sozialdemokraten 11 091, Heimattreue Coburger 6006, Kommunisten 1462, Beamtengruppe Kratochwil 96 Stimmen.

Einzelergebnisse aus dem Lande.

Dr. Sch. Augsburg, 6. April. Bei den heutigen Landtagswahlen entfielen auf Sozialdemokraten 2820, Kommunisten 815, bayerischer Block 3818, Bayerische Volkspartei 4450, Vereinigte nationale Rechte 446, Bauernbund 443 Stimmen.

Dr. Sch. Fürth, 6. April. Bis jetzt sind die Wahlergebnisse von 64 Wahlbezirken bekannt: Sozialdemokraten 13 029, bayerischer Block 12 020, Kommunisten 5572, Deutscher Block 3367, Bayerischer Bauernbund 349, Nationalliberale Partei 2788, Bayerische Volkspartei 1407, Beamtengruppe 194, Vereinigte deutsche Rechte 647, U.S.P. 13, Bauernpartei 12. Zum Volkseinstich stimmten mit „Ja“ 24 293 und mit „Nein“ 8258.

Dr. Sch. Hof, 6. April. Bei den heutigen Landtagswahlen stimmten für die Sozialdemokraten 7510, bayerische 9872, Kommunisten 696, Deutscher Block 706, Bayerische Volkspartei 752, Nationale Rechte 874.

Dr. Sch. Bamberg, 6. April. Im oberfränkischen Stimmbezirk stimmten in Bamberg Stadt und Land für die bayerische Volkspartei 12 828, bayerische 8506, Sozialdemokraten 3396, Vereinigte nationale Rechte 779, Nationalliberale Landespartei 48, Deutscher Block 683, Kommunisten 787, Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund 43, Christlich-Soziale 16. Bei dem Volkseinstich stimmten mit Ja 12 443, mit Ja 3321 Stimmen.

Dr. Sch. Schweinfurt, 6. April. Stimmresultat. Sozialdemokraten 4209, bayerische 2697, Christlich-Soziale 752, Kommunisten 3064, Deutscher Block 1907, Vereinigte nationale Rechte 3337. Der Volkseinstich steht noch aus.

Dr. Sch. Weisbach, 6. April. Wahlergebnis der Stadt: Sozialdemokraten 2222, Kommunisten 408, bayerische 5040, Deutscher Block 451. Zum Volkseinstich stimmten mit Ja 1704, mit Nein 7113.

Dr. Sch. Regensburg, 6. April. Als Wahlergebnis ist vorläufig zu betrachten: Sozialdemokraten 3221, Kommunisten 651, Bayerische Volkspartei 5608, Deutscher Block 872, bayerische 1181, Vereinigte nationale Rechte 1475. Zum Volkseinstich stimmten mit Ja 6718, mit Nein 4755.

Die erste Pressestimme.

Dr. Sch. München, 7. April. (Drahtbericht.) Das erste Blatt, das zu dem Ergebnis der bayerischen Landtagswahlen Stellung nimmt, ist die „Münchener Augsburger Abendzeitung“, die in ihrer heutigen Morgenausgabe u. a. schreibt, der bayerische Block habe in München einen unbestreitbaren Erfolg errungen, denn es sei kaum anzunehmen, daß er fast das Doppelte an Stimmen wie die bayerische Volkspartei auf sich vereinen würde.

Sozialdemokratische Partei der Pfalz.

Dr. Sch. Ludwigshafen, 7. April. Eine sozialdemokratische Parteikonferenz hat sich mit der Auffassung der Kandidaten für die Reichstag- und Landtagswahlen beschäftigt. Es wurde gewählt zu Kandidaten für die Reichstagswahlen der bisherige Abg. Hoffmann-Kaiserslautern und der Wahlhändler Jakobshagen-Ludwigshafen, als Landtagskandidaten Koerner-Ludwigshafen, Klement-Kaiserslautern, Leonhardt-Kaiserslautern, Schwarz-Zweibrücken, Frau Wolf-Spenger, Hartmann-Neustadt a. d. S. und Werkmeister Sang-Frankenthal. Neu aufgestellt sind von den genannten Jakobshagen, Sang und Frau Wolf.

Die Wahlen in Italien.

Dr. Sch. Rom, 5. April. Die Kammerwahlen haben in ganz Italien heute vormittag 9 Uhr begonnen. Meldungen über Ruhstörungen lagen bis zum späten Nachmittag nicht vor. Es wird damit gerechnet, daß die nationale Liste eine ansehnliche Mehrheit erhält.

Neue Zusammenstöße zwischen Türken und Franzosen an der syrischen Grenze.

Dr. Sch. Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Eine Meldung aus Adana besagt, daß neue Zusammenstöße zwischen Türken und Franzosen an der syrischen Grenze stattgefunden. Die Türken griffen die französischen Posten an. Zwei französische Soldaten wurden getötet. Zu der Nachbarschaft von Antiochia wurde eine französische Abteilung von Türken angegriffen.

Vor dem Abschluß der Sachverständigenarbeit.

Beunruhigung in Paris und Amerika wegen der beständigen Verzögerungen der Herausgabe der Sachverständigen.

F. H. Paris, 7. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.)

Die in Paris gestern im Umlauf gelaufenen Gerüchte, als ob unter den Sachverständigen wegen ihres Ausschlußberichtes Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen wären, wurden von diesen in späteren Abendstunden als unrichtig bezeichnet. Alle Beschlüsse stünden unabweislich fest und wenn der Bericht nicht, wie erwartet, heute ausgegeben werden könne, so läge dies ausschließlich an zeitlichen Schwierigkeiten, die vor allem beseitigt werden sollen, um eine vollkommene Übereinstimmung zwischen Franzosen und Engländern herbeizuführen, damit später keinerlei falsche Auslegungen vorgenommen werden könnten. Infolgedessen sei in den gestrigen beiden langen Sitzungen der Sachverständigen jedes Wort noch einmal erwogen worden. Heute soll dasselbe mit dem letzten Teil des Berichtes geschehen, der unbedingt noch nachmittags in die französische Nationaldruckerei wandern werde, um innerhalb 24 Stunden dort gedruckt zu werden, jedoch der Veröffentlichung spätestens am Mittwoch keine Schwierigkeiten mehr entgegenstünden.

Die fortwährende Verzögerung der Veröffentlichung des Berichtes der Sachverständigen rief in Paris und auch in Amerika einige Beunruhigung hervor. Man fürchtet in Kreisen der in Paris anwesenden Delegierten, daß diese fortwährende Verzögerung im Ruhrgebiet Unruhen hervorrufen könnte, weil die Micumverträge nicht erneuert würden. Wäre der Bericht früher veröffentlicht worden, so wäre es auch der deutschen Regierung möglich gewesen, klarer in die Zukunft zu sehen und unter dieser Voraussetzung hätte sie auch wahrscheinlich eher einer provisorischen Erneuerung der Micum-Verträge zugestimmt. Die „Chicago-Tribüne“ will übrigens erfahren haben, daß die französischen Mitglieder des ersten Sachverständigenausschusses bei Poincaré darauf gedrungen hätten, keinerlei Aktion gegen Deutschland zu unternehmen, die geeignet wäre, die gegenwärtige Situation zu verwirren und die Durchführung der Sachverständigenberichte von vornherein unmöglich zu machen.

Andererseits wird dem „New York Herald“ gemeldet, daß amerikanische Bankiers, die bereits seit langem die Veröffentlichung der Sachverständigenberichte erwarteten, über die aus Berlin eingetroffenen Nachrichten beunruhigt seien, die besagen, daß die deutsche Regierung anscheinend die Annahme der Sachverständigenvorschlüsse noch vor deren Veröffentlichung ablehnen wolle. Man hätte den Eindruck, daß in dem Augenblick, in dem die Sachverständigen mit ihren Beratungen begonnen hätten, eine Aenderung in der deutschen Politik erfolgt wäre, nun aber bemerke man, daß Deutschland den Sachverständigenvorschlüssen nicht sehr freundlich und erwartungsvoll gegenüberstehe. Diese Haltung würde die Zeichnung einer Anleihe für Deutschland in den Vereinigten Staaten schwierig gestalten. Man habe in amerikanischen Bankierkreisen den Eindruck, daß die deutsche Politik, die in den letzten Monaten vernünftig geworden wäre, nun wieder zur Unvernunft zurückkehre und daß Zwischenfälle, wie sie sich gelegentlich des Todes Wilson bei der deutschen Botschaft in Washington ereignet hätten, die Begehung einer deutschen Anleihe in den Vereinigten Staaten nicht nur sehr schwierig, sondern sogar unmöglich machen.

Das „Echo de Paris“, das die Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten unter den Sachverständigenausschüssen verzeichnet, erzählt, daß die letzten Schwierigkeiten am Donnerstag überwunden worden seien, als man über die Herstellung der wirtschaftlichen Freiheit des Reiches gesprochen habe. Man sei zu einem Kompromiß gelangt. Nachdem die Einheitslichkeit der Eisenbahnverwaltung aufgefunden worden sei, sei es notwendig geworden, eine Aenderung des gegenwärtig im besetzten Gebiet bestehenden Regimes zu beantragen. Wenn aber besaunet werde, daß die Sachverständigenausschüsse die Beendigung der militärischen Macht beantragt hätten, so sei dies unrichtig. Nur eine Aenderung der wirtschaftlichen Situation werde von den Sachverständigen gefordert. Das „Echo de Paris“ erklärt übrigens, daß in dem Augenblick, in dem die Eisenbahn dem Reich zurückgegeben werde, sich die militärische Belegung immer schwieriger gestalten werde, insbesondere dann, wenn die Engländer am 10. Januar 1925 Abzug lassen würden. In diesem Falle könnte man sich kaum vorstellen, daß die französischen Garnisonen in Elsen um. verbleiben könnten.

Während man bisher in Paris glauben zu machen versuchte, daß die Reichsregierung unbedingt entschlossen sei, die Vorschläge der Sachverständigen abzulehnen, wird heute eine „Havas“-Meldung veröffentlicht, in der diese berichtet, daß der Widerstand, der in Berlin vertreten werde, ausschließlich dazu bestimmt sei, die Opposition des Reiches zu beruhigen. Selbst wenn die Reichsregierung entschlossen gewesen wäre, den Berichten der Sachverständigen Widerstand zu leisten und wenn sie die allgemeine Abrüstung als Antwort auf die letzte Note der Vorkonferenz wegen der Militärkontrolle fordere, so werde sie schließlich doch nachgeben.

Dr. Stresemann gegen die Micum-Verträge.

Dr. Sch. Kiel, 6. April. In einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Versammlung erklärte Außenminister Dr. Stresemann am 6. April seine Zustimmung auf die am nächsten Dienstag beginnenden Verhandlungen zwischen der Micum- und den deutschen Industriellen. Es ist vor aller Welt klar, daß das Deutsche Reich nicht in der Lage ist, eine Finanzierung für die Fortführung der Micumverträge zu übernehmen. Das gleiche gilt für die deutschen Industriellen. Neben den Sachverständigen halten auch die maßgebenden Vertreter der Industrie eine Verlängerung der Micumverträge für ganz unmöglich. Große englische Banken haben jeden Kredit an deutsche Unternehmen abgelehnt, solange die Micumverträge beständen, da sie die Rentabilität gefährden und auf die Dauer jede Existenz der deutschen Unternehmen vernichten. Der Versuch hatte nahegelegen, an Hand der Sachverständigenberichte, das Prinzip der Sachverständigen während des Moratoriums zu beachten und wenn sie von den Mächten anerkannt werden sollten, auch zur Grundlage der Lieferungen an Frankreich zu machen und eine provisorische Lösung der Finanzierungsfrage zu suchen.

Der Minister verwarf die in diesem Zusammenhang auf das Entscheidende dargelegte, daß die Unmöglichkeit von Verhandlungen seitens des Reiches von Frankreich zum Ausgangspunkt einer neuen Konstitution des passiven Widerstandes gemacht wird und fragte, ob Frankreich, wie im Herbst vorigen Jahres, jede Ausdrucksweise zur Verständigung bereit sein wolle. Eine Reparationslösung, so erklärte der Minister, ist nur möglich, wenn an der Ruhr Friede und Arbeit herrscht. Beginn aber neue Zwangsmaßnahmen, so ist nicht nur die Verständigung, sondern auch die wirtschaftliche Grundlage dafür gefährdet. Deutschland hat keinen Wunsch zu direkten Verhandlungen von Staat zu Staat zu erkennen gegeben und gezeigt, wie sehr ihm daran liegt, die Grundlage einer Verständigung nicht zu zerstören. Die Verantwortung für ein Scheitern dieser Bestrebungen würde bei denjenigen liegen, die eine Verständigung unmöglich machen.

Stresemann warf dann die Frage auf, durch welche internationalen Abmachungen die Rückkehr etwa ein Bestandteil der bestehenden internationalen Verträge geworden seien und bezog sich unter Bezugnahme auf die Verhandlungen Poincarés in der französischen Kammer es als frei erfinden, wenn behauptet werde, daß der deutsche Außenminister oder die Reichsregierung auf das Urteil des Münchener Volksgerichts eingewirkt, Ludendorff verherrlicht oder die Freisprechung gefordert hätten. Er betonte, daß er im Gegenteil in seiner Rede in Hannover an dem Vorkitzler Ludendorff eine harte Kritik geübt habe. Ebenso verkehrt sei es, wenn man, wie es jetzt in Frankreich geschieht, den Begriff „Vaterländische Verbände“ für gleichbedeutend mit bewaffneten Organisationen erkläre. Die zahlreichen vaterländischen Organisationen, namentlich auch solche der Jugend, hätten mit Vorkitzlerabsichten noch ihnen oder mit gleicher Bewaffnung nach außen nichts zu tun. Gegen die wenigen Führer von Organisationen die noch mit solchen Gedanken spielten, so sagte Dr. Stresemann hinzu, habe ich stets meine Stimme erhoben und ihre Veranlassungen scharf kritisiert.

Zur Verfassungsfrage erklärte schließlich der Minister, auch diejenigen Parteien, die programmatisch nicht auf die republikanische Verfassung eingestimmt sind, besitzen genügend Verantwortungsgefühl, um das Deutsche Reich in seinen künftigen schweren Leiden nicht neuen Kämpfen auszuweichen. Der Wiederaufbau Deutschlands kann nur auf der Grundlage der heutigen Staatsform erfolgen, da jeder Versuch einer Veränderung eine Erschütterung zur Folge haben würde, die diesen Aufbau selbst zerstört. Die Deutsche Volkspartei steht auf dem Boden der Verfassung, d. h. sie will eine Veränderung der Verfassung nur auf verfassungsmäßigem Wege erreichen. Wenn aber das Wirken der verfassungstreuen Parteien in Deutschland nicht immer wieder erschüttert werden soll, so ist vor allem notwendig, daß man einer vernünftigen Reparationslösung zustrebt, die Deutschland die Grundlage wirtschaftlicher Entwicklung und der vollen Selbstständigkeit gewährt und es vor fortgesetzten nationalen Demütigungen bewahrt und damit die Urkräfte befreit, die am meisten zur Entwicklung der extremen Parteien mitwirken.

Eine Rede Poincarés am Jahrestage des Friedensschlusses.

III. Paris, 7. April. (Draht.) Am 27. April wird Poincaré in Versailles anlässlich einer Gedächtnisfeier des Friedensschlusses eine große politische Rede halten. Poincaré wird von den früheren Minister Colrat und Ribot begleitet sein.

Ein Separatistenführer erschossen.

WIS. Eningen b. Landau, 7. April. Heute Nacht ist der Bürgermeister Biele, ein früherer Separatistenführer von dem Gendarmeriepostwachmeister Bentner erschossen worden. Der Bürgermeister hatte mit einigen Bürgern über die Polizeistunde hinaus in einer Wirtschaft gesessen, in der der Wachmeister Ruhe gebot. Hierbei kam es zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Wachmeister zum Revolver griff und den Bürgermeister tödlich traf. Bentner wurde in Untersuchungshaft genommen und nach Landau verbracht.

Scharfe Jugenkontrolle in Lennep.

WIS. Köln, 7. April. Nach der „Kölnischen Volkszeitung“ haben die Franzosen in Lennep eine scharfe Jugenkontrolle aus, wodurch die große Bevölkerung erleiden. Während der Kontrolle der Wäse ist jegliche Unterhaltung verboten.

Kunst und Wissen.

Badisches Landesheater.

„Carmen“ von G. Bizet.

Elisabeth Friedrich gehörte vor Jahren zu den besten Mitgliedern unserer Oper; sie trat damals häufig in Bizets Oper als vornehmliche Micaela hervor, einer Partie, die ihrer künstlerischen Eigenart entspricht. Von ihr aus ist es in darstellerischer Hinsicht ein weites Sprung zur Carmen, die wir gestern in einem Gastspiel von ihr geboten bekamen. Die gelangliche Durchführung war in ihrer Sicherheit und Schönheit sehr erstrebenswert. Weniger kann dies von der Darstellung gesagt werden. Hier vermischen wir das fortwährende Temperament, wie überhaupt ein innerliches Verhältnis. Ihr intelligentes Spiel war zu überlegt, und sie deshalb kühl. Das Haus war sehr gut besucht und beifallsstehend.

Stuttgarter Uraufführung.

Das Württembergische Landesheater hat das Erstlingsdrama „Vincent“ des 27-jährigen, in Botsdam lebenden Dichters Hermann Kasak zur Uraufführung gebracht. Die tragisch endende Künstlerfreundschaft zwischen dem durch krankhafte Empfindlichkeit in Kunst und Leben grenzenlos vereinsamten französischen Maler Vincent van Gogh (1853-1890) und dem ganz realistisch eingestellten erfolgreichen Kollegen Paul Gauguin ist zweifellos ein lohnender Vorwurf einer Tragödie des Künstlers überhaupt. Aber Kasak hebt Vincent van Gogh nicht als leidenden Künstler, sondern als Psychopathen heraus und diese quälende Behandlung einer typischen Krankheitsentwicklung ist dem heutigen Theaterbesucher unerträglich; ferner wird leider der Freundschaftsbruch zwischen beiden Malern durch das Auftreten einer lebensunfähigen Kaufmannsrau motiviert und die merkwürdige Anekdote des abgemittelten sorgsam verpackten Ohres allzu sensationell verwertet. Trotzdem bleibt das fünfstündige Drama eine beachtenswerte Talentprobe. Kasak ist noch kein Gestalter, aber er verrät dichterischen Schwung und weiß den Dialog geschickt zu handhaben; seine Sprache ist noch mehr die des Dichters, aber neben breiten Längen führt sie zu erschütternden dramatischen Spannungen. Dr. Hoffmann-Harnisch führte die Regie nach der Seite der besten Wirkungsmöglichkeiten aller dramaturgischen Vorzüge der immerhin starken Dichtung, und Felix Steinböck brachte die Titelrolle zu packender Darstellung. Das anfangs sehr zurückhaltende Publikum begann zum Schluß den anwesenden Dichter lebhaft zu feiern.

Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Professor Dr. Emil Preetorius (München) schenkte uns im Brodler-Jahres einen sehr interessanten Vortrag über den japanischen Holzschchnitt. Seine kunstgeschichtlich und kunstphilosophisch tief und breit fundierten Darlegungen zeigten überzeugend, daß diese besondere Blüte des japanischen Kunstbaumes, wie die ganze Kultur Ja-

Demokratischer Parteitag in Weimar.

— Weimar, 6. April. Am Samstag wurde in Weimar der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei durch den Reichsminister a. D. Koch

eröffnet, der für den ausscheidenden Dr. Petersen zum Vorsitzenden der Partei gewählt wurde. Er führte aus, daß im Augenblick alle Blicke Deutschlands auf die Entscheidung in der Außenpolitik gelenkt sind, daß sich das deutsche Volk aber auch mit den Prozessen in Dresden und München beschäftigen müsse. Er kritisiert die dortigen Vorgänge und wies darauf hin, daß auch in Zukunft aus München einer ruhigen Entwicklung unseres Staates und unserer Wirtschaft Gefahren drohen. Er fuhr dann fort: „Auch wir ehren den Feldherrn Ludendorff und andere in eine Verbindung mit gemeinen Verbrechern geraten sind. Wir haben sofort versucht, das Verbrechen durch 500 Telegramme an alle Zeitungen richtig zu stellen. Das ist leider nicht rechtzeitig gelungen. Die Partei hatte es für die oberste Pflicht, im Gegensatz zu den phantastischen Münchener Politikern das Volk zu beaufrechten und Einmütigkeit zu führen. Wirklichkeitsinn brauchen wir vor allem auf dem Gebiete der Außenpolitik. Die Politik der Deutschnationalen ist Phrasen. Bundesgenosse in der Verständigungspolitik ist heute auch die Deutsche Volkspartei. Sie will mit uns durch Arbeit und Opfer zur Freiheit. Tatsächlich steht der Außenminister Stresemann die Politik der letzten fünf Jahre fest. Auch die Deutschnationale Volkspartei wird, wenn sie an der Regierung ist, da sie einem Revanchekrieg ausweicht, diese Politik zu machen versuchen müssen. Heute hat das Volk zu entscheiden, ob eine Verständigung verlustvoll werden soll, die es uns ermächtigt, auf ärmlichem aber sicherem Boden wieder aufzubauen, oder ob das Land der letzten fünf Jahre sich fortsetzen soll. Unseren Brüdern in besetzten Gebieten sind wir schuldig, jedes Opfer an Geld zu bringen, um sie frei zu machen oder ihr Geschick zu erleichtern. Ferner erklärte der Redner, daß die Partei mit der Überbrückung der Hypothekenaufwertungs-Verordnung und der Beamtenabbauperordnung einverstanden sei. In der Innenpolitik hat die Zerrissenheit des Volkes durch einen Wahlrecht, das diese Zerrissenheit wieder spiegelt, ein uneiniges Parlament mit sich gebracht. Die wichtigsten Aufgaben des neuen Reichstags sind die Verhütung einer neuen Inflation, die Lösung von untern Freunden und die Wahrung der Einheit und der Autorität des Reiches. Die Autorität des Reiches muß auch gegenüber den Ländern gewahrt werden. Was sich Föderalismus nennt, ist oft nur Streben nach Partikularismus, wenn nicht Partikularismus und Autonomie. Partikularismus hat in Deutschland sehr tief seine Wurzeln, wenn es ihm schlecht ging. Der neue Reichstag wird sich auch mit einer Reform des Parlamentarismus zu beschäftigen haben, wie wir sie im letzten Reichstag durch unsere Anträge bei Beratung der Geschäftsordnung vergeblich wenigstens anzubahnen versucht haben.“

Zur Demokratie haben wir unwandelbar, aber ihre parlamentarischen Ausdrucksformen sind flüchtig. Soll das neue Parlament überhaupt arbeitsfähig werden, so ist das nur möglich durch die große Koalition. Ein sogenannter Bürgerbund bringe die Gefahr des Abgleitens nach rechts, wie man das in Bayern erlebt habe; die Diktatur eines Ministerkabinetts sei in einem so differenzierten Staatsorganismus wie dem deutschen notwendig zur Geheimratsverwaltung aus, und von einem überparteilichen Kabinett hätten die Demokraten seit dem Jahre 1918 genug. Die Demokratische Partei sei nicht mehr geeignet, für beratende Regierungen die Kabinette aus dem Feuer zu holen. Ich glaube, so schloß Koch unter spontanem Beifall, daß unsere so oft tothekende Partei in diesem Wahlkampf fester dastehen wird denn je. Sie darf sich am Kampf um die besetzten Gebiete und an der Stabilisierung der Währungs- und Hauptamt in Anspruch nehmen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Fischer

erstattete dann das Referat über „Staat und Wirtschaft“. Er betonte, daß die primäre Ursache des deutschen wirtschaftlichen Zerfalls in der kriegspolitischen und kriegswirtschaftlichen Überdehnung der deutschen Kraft und in dem daher umso juchbarer wirkenden Zusammenbruch des alten Systems gelegen hat. Als Wirtschaftler müssen wir die Konsequenzen offen und rücksichtslos ziehen, daß wir diesem Staat zu dienen haben, daß nur mit ihm und durch ihn die schwerste Ge-

Wirts- und Beschäftigungsarbeit unseres Volkes erreicht werden kann. Unternehmer und Arbeiter sind bei der Industrieförderung der nationalökonomischen Kräfte für die menschliche Bedürfnisbefriedigung von gleicher Bedeutung. Die wirtschaftliche Notlage unseres Landes stellt das deutsche Unternehmertum vor hohe, verantwortungsvolle Aufgaben. Eine starke Auslese innerhalb des Unternehmertums beginnt bereits jetzt wieder einzuleben. Es kann sich für den Volkswirt und Volksherr immer nur daran handeln, danach zu suchen, wie man durch technische Verbesserungen im Arbeitsprozeß Mehrleistung erzielen kann und darum, daß, soweit dazu auch zeitliche Mehrarbeit erforderlich ist, diese selbst geschieht, ohne die Quelle — die Arbeitskraft — zu zerstören und daß sie geschieht nicht auf Grund einseitiger Willkür, der der eine Teil sich aus Not fügen muß, sondern auf der Grundlage gemeinsamer Verständigung, im äußersten Fall auf Weisung einer Regierung, die der Volkswirtschaft verantwortlich ist. Diese Grundzüge sind auch in der jetzt gültigen Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit aufzunehmen.

Der Redner geht nun ausführlich auf Währungsstabilisierung und Stabilisierung ein und bespricht die Notwendigkeit des Erreichens festzuhalten. Es ist aber eine nicht ungefährliche Tendenz, die mit in der Gestaltung unserer Handelsbilanz seit Januar des Jahres beobachtet werden müssen. Bei einem Rückgang unserer Einfuhr um insgesamt 24 Prozent im Januar 1924 gegenüber dem Vormonat (Dezember 1923) ist allein der Rückgang der Einfuhr an chemischen Produkten mit 25 Prozent, an Leder und Lederwaren mit 34 Prozent, an Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen und dergleichen mit 35 Prozent, an Glas und Glaswaren mit 23 Prozent, an Parfümwaren mit 24 Prozent festzustellen. Die Einfuhr erhöhte sich vom Dezember zum Januar von 489 auf 568 Millionen Goldmark. In den großen Einfuhrgruppen stellt sich das Bild der Veränderung so dar, daß bei einer Gesamterhöhung der Einfuhr um rund 70 Millionen Goldmark 7 Millionen auf Rohstoffe, 10 Millionen auf Halbfabrikate entfallen, während 40 Millionen an Lebensmittel und Getränken und 21 Millionen an Fertigwaren eingeführt wurden. Es zeigt sich hier, daß man in breiten Schichten des deutschen Volkes allzu oberflächlich die Dinge sieht.

Der nächste Reichstag wird neben den bereits behandelten Fragen auch vor allem sich mit der Wiedereinführung unserer Währung in die weltwirtschaftlichen Verhältnisse zu befassen haben. Zu Beginn des Jahres 1923 fallen die Schranken, die unserer Außenhandelspolitik einseitig durch den Versailler Vertrag auferlegt waren. Wir lehnen es ab, die Fragen Zollsoll oder Freihandel in das Feld einer bestimmten dogmatischen Auffassung einzuführen. Man muß erkennen, wie in fast völliger Umkehrung der Vertriebsverhältnisse wir jetzt nicht mehr den überwiegenden Teil unseres Exports nach Übersee abgeben, sondern damit die uns näherliegenden europäischen Länder bedienen, da uns eben durch jene Industriekonzentration die früheren Märkte verschlossen sind. Dann zeigt sich, vor welcher völlig neuen Probleme die deutsche Außenhandelspolitik gestellt ist. Waren wir früher die Werkstatt der Qualitätsarbeit für die Rohstoffe der Welt, so stehen wir jetzt vor der Notwendigkeit, die industriellen Werkstätten für Rohstoffe Nationen zu übernehmen. Die ganzen Grundlagen handelsvertraglicher Gegenseitigkeit werden damit auf das schwerste kompliziert. Wir setzen in aller nächster Reihenfolge die heutigen Generationen frei, wenn sie im inneren wirtschaftlich bereit ist, für ein freies und allseitiges Deutschland in kommender Zeit sich einzusetzen. Die Dinge lassen sich nicht lösen, Freiheit und Wohlstand sich nicht wieder erwerben mit nationalerischen Fragen oder mit der Hergeleiteten einer vernünftigen, nachbrochenen früheren Zeit. Die Dinge lassen sich nur lösen in der Gemeinschaftsarbeit eines einheitlichen deutschen Volksstaates.

Abends 6 Uhr wurden die Verhandlungen auf Sonntag vertagt.

Bei Kopfschmerz
in Pulver
und Obst
Frankfurt/M.
Erzlich
bevorzugt
Migrän., Zahnschmerz, Rheuma.

Weißer Zähne
erzielen Sie schon durch
1-2 maliges Wischen mit
herz. schmelzschonendem
Jahreszahnpasta Chlorodont.
Gegen allen Mundgeruch
wird auch mit Erfolg Chlorodont-Mundwasser verwendet.

Oder lauen wir etwa häuslich: „Es war meine elane Schuld?“

Wenn wir aber nun die Kunst bewußt erlernen, diese schwere Kunst des Vergessens, dann schwingen wir uns wie beim Stabringen glanz hinüber über diese Hindernisse. Ja das ist eine Erfahrungsgeschichte. Man darf nur dazu eines kurzen Anlaufes, eines Moments des Mutigen. Dann nämlich wird es uns ganz klar: wir selbst sind die Verursacher unseres Leids, fast ausnahmslos.

Wir stellen eben nie die Ansprüche richtig — sie waren nie hoch genug an uns selbst. Hätten wir immer Höheres von uns selbst verlangt und Gerinigeres von den Andern, so wäre uns der größte Teil unserer schmerzlichen Erfahrungen erspart geblieben.

Nit dies einmal festgesetzt — dann kommt der Entschluß des Vergessensmollens von selbst.

Aber man darf dabei auf keinen Fall in den Fehler untrübsamer Neue verfallen. Nur das nicht! Neber Reimmut schwächt auf der Stelle. Ad acta mit dem alten Kram! Ein tiefes Auaatmen — dann ein Neubeginnen mit dem Nächstliegenden, und alles ist auf dem besten Wege.

Über was steht es nun mit dem Nichtvergessen? Das ist mindestens von derselben Wichtigkeit — vielleicht von noch größerer, weil es positive Kräfte, Freudenkräfte schafft.

Wir dürfen nicht vergessen, was wir doch noch an Gutem besitzen, an dankbar Anzuerkennendem.

Das ist nämlich viel mehr, als wir zunächst wissen. Wir müssen es freilich, aber meist nur im Unterbewußtsein (was man besser Vergessen nennen sollte).

Wieviel Sonne liegt doch auf unserm Alltagswege. Sonne, an der wir achlos und undankbar vorbeigehen! Über ist ein klarer Sommer, oder Wintertag nichts, gar nichts, worüber wir uns steuen können? Wirklich nicht?

Ein wenig Liebe oder Freundschaft, uns dargebracht von einer Seite, die uns zu nichts Besonderem verpflichtet ist — ist das nicht?

Ein Schauenfenster mit köstlichen Blumen mitten im Winter, eine Stunde schöner Musik — wach ein Freudenpender!

Oder es fliegt ein Buch ins Haus, vielleicht auch nur ein Zeitungsartikel, der uns Wertvolles gibt.

Vielleicht hat ein Vogel in dem Baum auf der Straße, wenn wir recht hinhören, verlesen wir das Liedchen, und ein Lächeln kommt uns, das ein Tröster ist. Wir betreten ankleid, daß es wieder eine besondere Gabe geheimnisvoller Mächte ist, daß wir uns über solche Kleinigkeiten freuen können. Und wie aus einem Schachtelchen kommt immer noch wieder eine kleine, helle, innere Freude aus dem ersten.

Es gibt Menschen — sie brauchen weder jung noch schön, noch reich noch glänzend an Geist zu sein — Menschen, die wahre Freudenfinder sind. Diese sind begnadete Naturen.

Wer aber kein Kinder ist, sollte nun erst recht ein Freudenfinder werden. Es lohnt sich — es gilt nur den Versuch.

Damenmoden Paul Weiss Bekannt im ganzen Badener Land!!!
221 Kaiserstraße 221, an der Hauptpost Erste Etage

Die Lage im badischen Eisenbahnerstreik.

Der stellvertretende Präsident der Reichsbahndirektion, Abteilungsleiter Bitterich, hat aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks folgenden Aufruf an die Reichsbahnbeamten im Direktionsbezirk Karlsruhe erlassen:

„Der Deutsche Eisenbahner-Verband, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter versuchen in einem „Aufruf an das badische Eisenbahnpersonal“ vom 4. April Verwirrung in die Reihen der Beamten zu tragen und sie von ihrer Pflicht abzuhalten. Dieses Vorgehen ist umso verwerflicher, als es in dem Augenblick geschieht, in welchem nach langen Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Arbeiterorganisationen eine Einigung über die Lohnhöhe und die sonstigen strittigen Punkte erzielt worden ist. Die Pflicht der Reichsbahn ist es, im Interesse der Allgemeinheit den Betrieb mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Die Beamten haben bisher die Verantwortung hierin treu unterstützt und so einschwere Schädigung unseres Wirtschaftslebens und unserer ganzen Heimat verhütet. Ich habe das bestimmte Vertrauen zu allen Beamten des Direktionsbezirks, daß sich hierin nichts ändert. Nach ausdrücklicher Weisung des Herrn Reichsverkehrsministers ist jeder Eisenbahnbeamte verpflichtet, seine volle Kraft für den Dienst einzusetzen. Gegen diese Pflicht verstößt, wer Arbeiten nicht ausführt, die seiner Dienststellung gemäß ihm obliegen oder von den zuständigen Stellen aufgetragen werden. Zu solchen Arbeiten gehören auch alle Verrichtungen im engeren Sinne. Jede willkürliche Dienstverweigerung ist eine Verletzung der Amts- und Dienstpflichten.“

Beamte, bleibt bei Eurer Pflicht und unterstützt mit allen Kräften die glatte Durchführung unseres glücklicherweise wieder aufstrebenden Verkehrs. Dadurch fördert Ihr am sichersten die Verbesserung auch Eurer eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse. Zeigt auch bei diesem Anlasse der Öffentlichkeit den Wert des Berufsbeamtentums.“

Die Streiklage im Direktionsbezirk Karlsruhe wie in den übrigen Direktionsbezirken hat sich gegenüber Samstag nicht geändert, insbesondere ist eine Verschärfung nirgends zu verzeichnen. Die Verhandlungen zwischen Reichsverkehrsministerium und Eisenbahnorganisationen gehen weiter. Alle gegenteiligen Meldungen entsprechen nicht den Tatsachen.

Am Samstag vormittag sind die Arbeiter des Bahnbetriebswerks Hallingen in Streik getreten. Die Arbeiter des Stationsamts Basel Rangierbahnhof haben sich am Samstag nachmittag dem Streik angeschlossen. Im übrigen ist die Streiklage unverändert.

§ Pforzheim, 6. April. (Selbstmord.) Hier hat sich ein 54 Jahre alter Bjuunterarbeiter aus Springen auf einer Sitzbank beim Sacheltum durch einen Schuß in den Kopf getötet.

§ Forbach (Murgtal), 6. April. Das dreijährige Kind einer in Baisersbronn wohnenden Familie fiel in den Kanal und ertrank.

§ Rehl, 6. April. Letzter Tage ist der 4. Polenzug hier angekommen. Die Insassen 850 an der Zahl, wurden wiederum nach Frankreich in die Gegend von Toul befördert. — Das Ergebnis der Sammlung für die Opfer der Explosionskatastrophe in der Bleichfabrik betrug seitens der Banken, Sparkassen und einzelner Beamtengehilfen 2483 M.

§ Niederhoyheim (Amt Offenburg), 6. April. (Brand.) Im Anwesen des Bahnarbeiters Theodor Kertter entstand am Freitag morgen ein Feuer, dem das Oekonomiegebäude zum Opfer fiel. Das Wohnhaus, auf das das Feuer übergegriffen hätte, konnte jenseit gerettet werden. Ein großer Teil Stroh und Heu wurde ein Raub der Flammen. Die Ursache des Brandes steht noch nicht fest.

§ Wolfach, 6. April. (Unfall.) Bei der Verlegung einer Telegraphen-Leitung stürzte der Telegraphenarbeiter Karl Wur-

ker aus Freudenstadt in der Nähe von Apresbach von einem Mast auf die Straße und erlitt sehr schwere Verletzungen. Die Ursache des Unglücksfalles scheint im Brechen des Karabiners der Leibgurt zu liegen.

!! Schonach, 6. April. (Brand.) Am Freitag Nacht erlöste Feueralarm. Auf dem Bogefeld war in dem Doppelanwesen des Celestin Haberstroh und der Daniel Scherer W. Feuer ausgebrochen, das in dem alten Holzhaufe so rasch um sich griff, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Das Vieh konnte glücklicherweise noch gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. April.

Der erste April-Sonntag.

Der erste diesjährige April-Sonntag ließ besser an wie sein Vorgänger. Die Sonne lachte am frühesten Morgen über die Berge und Täler und trieb manchen früher als sonst heraus in die Natur. Das größte Interesse fand die Kundgebung des badischen Handwerks im großen Festsaal vormittags 11 Uhr, die nicht nur von hier, sondern auch von auswärts stark besucht war. Schon am Samstag nachmittag langte ein von der Handelskammer Freiburg veranstalteter Sonderzug aus Basel hier ein. Weitere Sonderzüge trafen am Sonntag vormittag ein: 9.19 Uhr von Heidelberg (von der Handwerkskammer Mannheim veranstaltet), 9.22 Uhr von Mannheim über Schwetzingen (vom Verkehrsverein Mannheim veranstaltet), 10.20 Uhr von Freiburg. Außerdem fuhren drei Sonderzüge zur Messe in Frankfurt durch, einer von Pforzheim um 7 Uhr, einer von Freiburg um 7.37 Uhr, der letztere auf der Rückfahrt nach Freiburg kurz nach 10 Uhr abends. Während der Dauer der Frankfurter Messe werden verschiedene Durchgangsschnellzüge verstärkt geführt. — Die Landes-Ausstellung von Gesellschaften in der Ausstellungshalle des Landesgewerbeamts (vom 6.—21. April) nahm nicht weniger Interesse in Anspruch. Der Besuch war auch hier ein recht erfreulicher. Die Veranstaltungen brachten tagsüber, besonders am Nachmittag, ein recht lebhaftes Bild in die Landeshauptstadt. Hochbetrieb war auch Abends am Hauptbahnhof bei Abgang der verschiedenen Sonder- und Kurzüge.

In der evangelischen Kirche bei uns in Baden wird der Jubiläumssonntag seit zweihundert Jahren als allgemeiner Konfirmationssonntag gefeiert, an dem die heranwachsenden Knaben und Mädchen ihr Eintritt bei der Taufe durch ihre Eltern und Paten für sie abgegebenes Gelöbniß, den Bund der Treue zu Christus und seiner Kirche feierlich erneuern und hierauf zum Sakrament des Alters zugelassen werden. Das heilige Feuer, das in den Herzen der Jugend an ihrem Konfirmationsstag glüht, soll wie erlösend, sondern auf die Kinder vertiefend und erziehend einwirken, damit dieser wichtige Erinnerungstag den Konfirmierten für ihr ganzes Leben ein geliebter bleibt. — In der evangelischen Stadtkirche, deren Altar mit Blumen und Blattspranzen reich geschmückt war, wurden durch Vikar Bollmann 43 Kinder und zwar 23 Knaben und 20 Mädchen aus der Altstadtgemeinde eingeweiht. Die Feier wurde erhöht durch den Vortrag erhebender Chorgesänge von Seiten des Vereins für evangelische Kirchenmusik unter Leitung des Chormeisters Hans Vogel. Bei familiären Konfirmationsfeiern wurde eine Kollekte für die Badische Landes-Belagerversicherung erhoben.

— Ermäßigung der Fernsprech- und Telegraphengebühren. Eine Ermäßigung der Fernsprech- und Telegraphengebühren, sowie der Gebühren für Einrichtung und Zufahrtseinrichtungen wird, wie aus Berlin gemeldet wird, demnächst eintreten. Jedoch gestattet die Finanzlage der Verwaltung noch nicht, auch die Einzelgesprächskosten und die tausenden Gebühren herabzusetzen. Immerhin ist diese Frage bereits Gegenstand der Prüfung im Reichspostministerium.

rum, jedoch die späteren Verhandlungen mit den Ländern vielleicht ein günstiges Ergebnis erhoffen lassen.

!! (Die Tage der Wiffionserneuerung in den kath. Pfarren der Stadt (mit Ausnahme von St. Stephan) sind gestern zu Ende gegangen. Die Beteiligung an den gnadenreichen Tagen war von allen Seiten eine außerordentlich starke, besonders an den Schlußpredigten am letzten Abend, die mit Teubem und Segen verbunden waren. Die Südstadtgemeinde veranstaltete abends nach 8 Uhr im Apollo-Saal eine weltliche Abschiedsfeier zu Ehren der liebgewonnenen Ordensleute. In der St. Bernharduskirche (Nördstadt) fand am heutigen Montag früh 6 Uhr ein feierliches Requiem statt für die Verstorbenen und im Kriege Gefallenen aus der Pfarre.

— Oberlehrer Wilhelm Schumacher ist am 1. April in den Ruhestand getreten. 46 Jahre war er als Erzieher der Jugend segensreich tätig. Die Hfshandshule II, deren Leiter er 20 Jahre lang in einer Abschiedsfeier Kindern, Eltern und Lehrern Gelegenheit, den Dank für all sein Nützen auszusprechen.

— 25jähriges Geshäfts-jubiläum. Am Dienstag beehrte Herr Adalbert Forst, zum goldenen Adler mit seiner Gemahlin die Feste der Silbernen Hochzeit und zugleich sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

Vorstand wegen Einlösung der ausgereuerten Reichsbankscheine. Die Reichsbank ruft die einseitig bedruckten Scheine über 10 Billionen mit Datum vom 1. November 1923 sowie die Scheine unter 100 Billionen mit Datum vom 26. Oktober 1923 zur Einlösung auf und bestimmt den 20. April 1924 als letzten Einlösungstermin. Auf diesen Tag fällt aber das Osterfest, es besteht also gar keine Möglichkeit, an diesem Tage die Scheine noch an den Mann zu bringen; außerdem ist damit zu rechnen, daß die Banken und wohl auch verschiedene öffentliche Kassen am Samstag, den 19. April geschlossen haben. Unter diesen Umständen empfiehlt es sich mit der Einlösung nicht bis zum letzten Tag zu warten, sondern die Scheine womöglich in den Tagen vom 7. bis 16. April umzutauschen.

§ Brandschaden. In einem Hause der Altstadt entstand in der Nacht vom 4./5. April dadurch ein Brandschaden von 600 Goldmark, daß sich ein Mehlerlehrling mit einer brennenden Zigarette ins Bett legte und einschief. Durch die Zigarette fing die Matratze, die auf dem Bett lag, das Deckbett und die Bettwäsche Feuer, welches von dem noch wach gewordenen Mehlerlehrling selbst gelöscht werden konnte. Dieser gelangte wegen fahrlässiger Brandstiftung zur Anzeige.

§ Unfall. Auf einem hiesigen Sportplatz prallten gestern vormittag zwei Spieler gegeneinander, wobei der eine, ein 22 Jahre alter Lagerist von hier einen Schlüsselbeinbruch erlitt. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

§ Festgenommen wurden: ein Freizeiter und ein Goldarbeiter wegen Feherei, ein Kellner wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs, ein Kaufmann wegen Urkundenfälschung und Betrugs, ein Arbeiter von Helmstadt, der von der Staatsanwaltschaft Mosbach wegen Diebstahls gesucht wurde, ein aus einer Anstalt entlassener Freizeiter, ferner 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Voranzeigen der Veranstalter.

§ Passionsfeier. Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, wird am Palmsonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Oberkirche eine Passionsfeier stattfinden, bei der das Oratorium „Hinauf zu Jerusalem“ von den Chören der Friedenskirche und der St. Annen-Kirche aufgeführt werden wird. Das Werk, eine Zondbildung des hiesigen Passionsfestes, ist für einfache Chorbewohner geschrieben und hat seinen Ursprung schon viele Jahrhunderte her. In einer Reihe von wirkungsvollen Chören, Choristen, Sollen und Duetten wird das Leben und Sterben des Heilandes vor dem Publikum lebendig und sehr lebhaft angedeutet. Passionsfesten sind aus. Bei der Aufführung selbst wird das Oratorium besonnter Aufnahme annehmen, und da bei der hiesigen Aufführung der Chor durch den Stadtmusikdirektor Herr Prof. Dr. Barner übernommen, während die musikalische Leitung in den Händen des Zondbilders selbst liegt. Am Freitagabend 8 Uhr, soll in der Oberkirche eine Wiederholung des Festes stattfinden.

Billigste Bezugsquelle für echte Lederwaren
nur Kaiserstraße 203, I. Etage — Kein Laden
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Jeder der
Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Portugiesisch
nicht nur oberflächlich
sondern
gründlich
so sprechen lernen will, wie
der Gebildete
im Lande spricht, bedient sich der
24 Jahre lang bestbewährten
Methode Ritter
Unterricht in Einzelstunden, kleinen
Tagesklassen, Abendklassen
durch wissenschaftlich gebildete Sprachlehrer u.
Lehrerinnen, welche die Sprache im Auslande
erlernt haben.
Anmeldungen jederzeit von 9 Uhr morgens
bis 10 Uhr abends.
Leopoldstraße 1 (am Kaiserplatz)
Methode Ritter.
Ehrliches Sprachlehrerinstitut am Patze. — Ehrliche Referenzen.
Sechs erprobte Lehrer und Lehrerinnen.
Zweigschule: **Pforzheim, Baumstraße 10.**
Bad.-Baden, Langestr. 25.

Karamell-Osterhasen,
rot — gelb — braun
für Wiederverkäufer
in großer Auswahl
Sch. Weiffinger Witwe,
Durlach,
Kuerkrasse 5, 1 Minute von der Straßenbahn-
hälteste Durlach, Bahnhof.

6 Zyl. 10/50 P.S.
MÖLKAMP
Das vornehme Fahrzeug
für Reise und Sport.
Möllenkampwerke A.
für Fahrzeugbau
Düsseldorf.
Vertreter gesucht

Schlafzimmer-Bilder
preiswert. Bilder für alle Räume.
Schlafers Kunsthandlung, Kaiserstraße 38.
Opel
Halt!
Ich kaufe mir ein
Opel-Fahrrad
Marke ist erstklassig und Preis
staunend billig.
Lager mit Reparaturwerkstätte
L. Heilmann
Augartenstr. 41. Einm.

Söchterheim Süchtbauer
Amorbach im bayr. Odenwald.
Bessere Mädchenschule
Orzeum mit allen Vereinen
und Haushaltungsschule
einklassige Frauenschule.
Baldr., abstrg., Genend / Moderne, hogen, ein-
gerichtete Gebäude / Gewissenhafte Köchinnen
Großer, schattiger Garten / Eislauf / Tennis /
Schwimmen / Nur Bgl. Grill, Kefent / Erzie-
hung zu gesellschaftl. Formen / Stete Übung in
Fremdsprachen / Gartenbau.
Prof. und Leiter, durch **Directorin.**

Mathis-Wagen sowie
sämtliche Ersatzteile für alle Typen
— billigst ab Lager stets lieferbar —
Dienst- & Lochner, G.m.b.H., Offenburg, Tel. 476
General-Vertreter f. Mittel- u. Südbaden

Vermögenssteuer-Erklärungen
Goldmark-Bilanzen
beforagt schnellstens Fachmann. Beste Referenzen.
Anfragen erbet. u. Nr. 310220 an die Bad. Presse.

Tapeten
Gute Auswahl. Billig. Solide Tapetenarbeit
Sebastian Münch, Karlsruhe,
Dietrichstraße 28.

Von d. Militärlieferung blieben am Lager:
500 Dgd. weiße, leinene
Reinlischer ohne Nacht
garantiert feinstes, aus dem besten Leinwand-
gewebe, welche ich zu Rabattationspreisen anver-
kaufe. 150 cm breit, 225 cm lang, 1 Stück
7.50 M. Kleinste Abnahme 6 Stück verleiht
gratis verpackt per Postnachnahme.
Leinenweberei **Fr. Marsik, Giesshübel,**
bei Reulstadt a. d. Rottau (Deutsch Böhmen).

Das gute preiswerte
Stöhr-Piano
ein Meisterinstrument deutscher Klavierbaukunst wird auch
zu jeder Einrichtung passend angefertigt, kurzfristig lieferbar
Pianofabrik Chr. Stöhr Ritterstr. 30

51 Kronenstraße 51
Kofferhaus Lämmle
Ueberseekoffer
Reisetaschen
Aktentaschen
Rucksäcke
Berujs taschen
Schulranzen
Beste Fabrikate.
Offenbacher Lederwaren

Für die Bauzeit empfehle ich mein Lager in
I Trägern
öfen, Herden u. Waschesseln
ferner die nötigen Geräte wie Schaufeln, Betoniergleb-
kannen usw., sowie die verschiedenen Arten Türbeschläge,
Eisenhandlung Gustav Fischer,
vorm. F. Zimmermann
Karlsruhe-Mühlburg.

30 Minuten
Ihr Passbild
mit im Voraus. Kleiner
Koffer, 30. G. Adler,
Kaufmann, Buchführung
bis zur Bilanzschließung
in Einzelunterricht wird
erteilt. Anfragen unter
310274 an d. Bad. Presse

Gegen die 3. Steuernotverordnung. Protestversammlung des Hypotheken- und Spargläubiger-Schutzverbandes.

In der am gestrigen Sonntag vormittag von der hiesigen Ortsgruppe der Hypotheken- und Spargläubiger ins Rathaus einberufenen Versammlung, die von Oberbürgermeister a. D. Siegart eröffnet wurde und einen starken Besuch aufwies...

da hervortrat, ist bei Beginn der neuen Woche nichts zu bemerken, obwohl man von der heute in Kraft tretenden Stempel- und Provisionsminderung eine erhebliche Besserung des Börsengeschäftes glaubte erwarten zu dürfen.

Am Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Der Markt der chemischen Papiere lag gleichfalls niedriger, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen. Bad. Anilin minus 1/2, Schweißpapier minus 1/2, Filterpapier minus 1/2...

Die Frankfurter Frühjahrsmesse. (Sonderbericht unseres Korrespondenten.)

Die diesjährige Frankfurter Frühjahrsmesse nahm gestern ohne besondere Eröffnungsfeierlichkeiten ihren Anfang. Die Prophezeiungen derer, die der Frankfurter Messe nur ein künstliches Dasein während der Inflation nachsagen, haben Unrecht behalten.

Über den Geschäftsgang läßt sich natürlich am ersten Tage noch kein abschließendes Urteil bilden, aber soviel kann heute schon gesagt werden, daß sich ein normaler, den augenblicklichen Verhältnissen entsprechender Umsatz zu entwickeln scheint.

Über die Ergebnisse in den einzelnen Branchen werden wir noch später berichten.

Frankfurter Börse vom 7. April.

Table with multiple columns listing market data for various categories: Staatspapiere (Government Bonds), Banken (Banks), Industriepapiere (Industrial Papers), Bergwerks-Aktien (Mining Stocks), and Freiverkehrswerte (Free Market Values). Each entry includes a name and numerical values.

Wertpapierbörsen. Frankfurter Börse vom 7. April. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Korrespondenten.) Von den geringen Umsätzen zu einer Befestigung des Börsenverkehrs, die in den letzten Tagen sie und

Lagerhäuser zirkulär 30000 Cm mit Bahnananschluß. Robert Haberling, Berlin SW. II. Sirenz reelle Bedienung. A 652 Warenbezeichnung.

der Sportblatt Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“
Montag, den 7. April 1924

Turnerische Vorführungen des Karlsruher Männerturnvereins.

Der Oberturnwart des Vereins K. W. Maier hatte sich für diese Vorführungen, welche am 3. April in der großen Turnhalle der Landesturnhalle vor zahlreichen Zuschauern vor sich gingen, ein ganz bestimmtes einheitliches Ziel gesetzt, nämlich verschiedene besonders auch neuere Wege zu zeigen, welche die Erziehung des Körpers befolgen kann. In der gedruckten Turnfolge wurde der turnerische Charakter, Verwendbarkeit und Einwirkung auf den Körper bei jeder Übungsgruppe kurz beschrieben. Hierdurch haben sich die Vorführungen von einem bloßen Schauturnen zu einer höher liegenden, den Besucher in bester Weise belehrenden Veranstaltung erhoben.

Bei den kleinen Knaben, die jüngsten waren wohl sieben Jahre, kann natürlich von einem strammen Turnen keine Rede sein. Hier wird angelehnt an die goldenen Gaben, welche das Kindesalter auszeichnen, an die Phantasie und an den Nachahmungstrieb. Ein Besuch der Messe gab bei den Knaben und ein Spaziergang bei den kleinen Mädchen den Vorwurf für turnerische Übungen durch Nachahmung: hier, in offener Aufstellung, vom Ogel-drehen, vom Karussell, vom Seiltänzer usw. dort, beim Umzug in der Halle, vom Blumenpflücken, vom Gangarten der Tiere und von den Bewegungen der Vögel durch den Wind. Auf dem Moos (der Matte) kriechen die Kinder und suchen ihren Weg unter und über Baumstämme (Schwebelassen) zu nehmen. All dies geschieht ungezwungen in der Haltung und mit der Freiheit, wie man sie Kindern beim Spiele läßt.

Anderst ist dies bei den älteren Knaben bis zu 14 Jahren. Hier wurden Bodenübungen, wie Rolle (Purzelbaum), ein Schaukeln in gewöhnlicher Bauweise auf der Matte, und eine Pyramide im Piegelstil der Turner ausgeführt und zwar in strammster Form trotz der Natürlichkeit der Übung und ihrer weiteren Form. Gewandtheit und Kraft sind hier die Hauptziele.

Die folgenden Übungsgruppen zeigten die Übungsweisen von drei neuern Turnmeistern. Der Direktor der Leipziger Turnerschule Erik Geoz, ein Schüler des Formenschnitzers und der Rhythmisier der menschlichen Körperbewegung, der mit einer Auslese von ihm herangebildeter Turnerinnen arbeiten kann, stellt in den „fliegenden Freilübungen“ ein gar schweres und hohes Ziel. Anknüpfen und Wölflingen der Bewegung soll hier eine Abmilderung der Übung und eine Gliederung bewirken. Ein ungemein feines Verständnis wirklich künstlerischer Art ist hier eine unerlässliche Vorbedingung. In lobenswerter Weise bestreben sich die Mädchen bis 14 Jahre dieser schweren Aufgabe nachzukommen.

Adalbert Slama der Professor am österreichischen Bundesrealgymnasium zu Stoderau hat unter der Bezeichnung „Neu-deutsches Turnen“ Stoff für Turnen ohne Geräte gesammelt, welcher ohne besondere Ordnungsmaßnahmen durchgeführt werden kann, von der Jugend gerne geliebt wird und in hervorragender Weise den Körper durchbildet. Slama gibt an, daß nach Einführung dieser Übungen seine Schüler in Wettkämpfen mit anderen Schulen als Sieger hervorgingen, und daß die Befreiungsgesuche verschwand. Die Jugendturner zeigten von diesen Gruppen in einem Dauerlauf eingeschaltete, recht anstrengende Sprung- und Gangarten in flatter, frischer Ausführung. Slama nennt diese Übungen „Stoffwechselläufe“ und läßt durch sie den Lauf erfolgen, wenn man an die Halle gebunden ist.

Durchaus anstrengend sind auch die gezeigten Übungen nach der Übungsart des dänischen Meisters Niels Buch. Die ununterbrochene Bewegung zeigt in ihrem Verlaufe eine reiche, eigenartige Formenschemata. Die Durchdringung des Körpers ist eine durchaus allseitige. Die Jugendlichen zeigten eine hierhergehörende Übungsmotivität und Geschicklichkeit und die Turner eine andere mit noch höherem Anstrengungsgrad in vorzüglicher Weise.

Die Freilübungen der vollstimmigen Turner mit den eigenen Wettübungen als Vorwurf, hatten den Zweck der allseitigen Körperausbildung.

Als allseitigste Turnübungen folgten Barrenübungen, aufsteigend von den Übungen der Kleinsten bis zu maffordierenden, auf hohen Stufen stehenden Übungen der ersten Riege. Überall war die aufrechte Haltung zu loben, welche den Formenschemata der Übungen auch in Formenschemata wiedergab.

Die Reulenübungen der Männerriege mit den zugehörigen fröhlichen Schwüngen ließ ebenso wie die Barrenübung die alte klassische Schule erkennen. Die Reulenübungen der Turnerinnen mit Beinbewegungen wurden in drei Schwierigkeitsstufen in gewandter Weise ausgeführt. Die dritte Stufe mit schwierigeren Handtufen und Hüpfübungen verdient in ihrer gewandten und anmutigen Ausführung besonderes Lob.

Den oben erwähnten Freilübungen der Turner wurden noch solche mit ausgeübten Stellungen beigelegt welche die Vorführung wirksam beschloßen.

Der Vorsitzende des Vereins trat nach Beendigung der Reulenübungen, die er selbst mitunter, aus der Reihe seiner Mitturner hervor und begründete nach seinen Begründungsworten das Ehren- und Gründungsmitglied des Vereines, Herrn Friedrich Weber, der in diesem Monat seinen 70. Geburtstag feiert. Der Jubilar turnte die Reulenübungen trotz seines Alters mit ungebrochener Kraft und gibt das beste Zeugnis für die gesundheitsliche Wirkung auch des alten Mannlichen Turnens. Der Vorsitzende betonte weiter, daß bei der Vorführung zwar die Wege der Körpererziehung gezeigt werden können, daß das Einzelziel, nachdem alle hintertreiben, eine Sache der Gelung, nämlich die vaterländische Einstellung eines jeden Turners ist.

Über 400 Vereinsangehörige haben sich an dem Turnen betätigt, von den siebenjährigen Knaben bis zu dem hundertjährigen Jubilar. Alle haben ihr Bestes gegeben. Die Turnwartin Frau Weber (Mädchen), die Herren Kübler (Knaben), Durr (Jugendturner), Wolf (vollständige Übungen) und Spiegel (erste Riege) haben mit vollem Verständnis und größter Aufopferung die Bestrebungen des Oberturnwarts K. W. Maier unterstützt. Der Oberturnwart selbst hat die Jugendturnerinnen, die Turnerinnen, die Freilübungen der Turner und die Reulenübungen der Männerriege, vorgeführt.

Mögen die so feine, künstlerisch und erzieherisch erdachten und gestaffelten Vorführungen, die wertvolle Anregungen in sich bergen, weitgehenden Nutzen bringen und zahlreiche neue Freunde und Anhänger der Turnfrage gewinnen.

Aus dem Karlsruher Turngau.
Am Sonntag nahmen die Wettspiele um die Gaumeisterschaft im Fußball in der Meisterschaft auf dem Turn- und Spielplatz des K.V. 1846 ihren Anfang. Die Ergebnisse der einzelnen Spiele folgen nachstehend: Die Mannschaft des K.V. 1846 gegen mehrjähriger Kreismeister — hat sich hiernach bis jetzt die Spitze gesichert.

K.V. Karlsruhe gegen K.V. 46	66 : 50
K.V. Durlach gegen K.V. Darlanden	50 : 61
K.V. Karlsruhe gegen K.V. Rintheim	60 : 59
K.V. 46 gegen K.V. Durlach	45 : 74
K.V. Gröningen gegen K.V. Darlanden	42 : 57
K.V. Durlach gegen K.V. Durlach	45 : 54
K.V. Gröningen gegen K.V. Eintheim	51 : 55
K.V. 46 gegen K.V. Durlach	41 : 63

Der Kampf um die süddeutsche Meisterschaft.

Fürth auf eigenem Plage von Waldhof geschlagen.

Die gestrigen Spiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft haben erneut eine große Ueberraschung gebracht. Die Spielvereinigung Fürth wurde auf eigenem Plage in Anwesenheit von etwa 10 000 Zuschauern von Mannheim-Waldhof geschlagen. Mit dieser Niederlage sind die Aussichten von Fürth, im Endkampf eine Rolle zu spielen, nahezu auf dem Nullpunkt angekommen. Die Waldhofer Mannschaft, die bekanntlich auch den F.C. Nürnberg vor einigen Wochen geschlagen hatte, wird nunmehr wohl entscheidend in den Endkampf eingreifen. Nürnberg steht nach den gestrigen Spielen mit zwölf Punkte an erster Stelle. Es folgen Waldhof mit 11 Punkten, Fürth mit 9 Punkten, Stuttgarter Kickers mit 6 Punkten, Fußballsportverein Frankfurt mit 5 Punkten und Borussia Neunkirchen mit 2 Punkten.

Die Ergebnisse der Spiele waren:
Spielvereinigung Fürth — Mannheim-Waldhof 1:3.
Stuttgarter Kickers — F.C. Nürnberg 1:3.
Fußballsportverein Frankfurt — Borussia Neunkirchen 2:0.

Spiele um den Aufstieg:
Karlsruher Fußballverein — Birkenfeld 4:1.
Sportklub Freiburg — S.V. Stuttgart 3:0.

Weitere Ergebnisse:
Länderspiel Italien — Ungarn 1:7.
1. F.C. Pforzheim — Eintracht Frankfurt 3:3.
1. Freiburger F.C. — F.C. St. Gallen 2:0.
K.F. Mannheim — Sparta Prag 0:1.
K.F. Baden-Baden — F.B. Rehl 0:2 (0:0).
Germania Durlach — F.G. Ludwigshafen 3:2.
F.C. Baden Karlsruhe — F.C. Südtirol Karlsruhe 0:5.
Frankonia Karlsruhe — F.B. Darlanden 4:3.
K.F. Karlsruhe — F.B. Bruchsal 2:3.
Sportklub Hertha — Fußball-Gesellschaft Ruppurt 0:3.
F.C. Union Bödingen I. Jun. — K.V. I. Jun. 10:1.
K.F. 1. Junioren — Sportklub Hertha 1. Junioren 7:0.

Die Aufstiegskämpfe.

um die Oberliga im Bezirk Württemberg-Baden treten in das Stadium der ersten harten Spannung und Bewildung, nachdem bereits überraschende Wendungen in den Niederlagen von Eintracht-Stuttgart, Sportklub Freiburg und K.F. Mannheim eingetreten waren. Für die Karlsruher heißt sich die Lage bereits insofern, als dieselben die meinsten Punkte bisher erlangt haben und nun den größten Teil ihrer Spiele auf auswärtsigem Terrain auszufechten haben. Am gestrigen Sonntag hatte die Begegnung: Karlsruher Fußballverein — F.C. Birkenfeld 4:1 (2:1) Eden 2:3 die Bedeutung eines Entscheidungsspiels, der K.F. vor den Schnittpunkt stellte, von dem der letzte Anschluß nach oben zu erreichen, oder voraussichtlich endgiltig, wenn auch langsame Abstieg einzuschlagen war. Mit lechter Anspannung gelang es den Karlsruhern den besseren Teil des Wechs zu betreiben und liegt es nun in ihrer Hand in den noch ausstehenden Kämpfen die endlich erlangte Richtung einzuhalten. Für das obige Treffen muß vornehmlich gesagt werden, daß die Aufstellung des Mannfuss zum Teil eine verfehlte war und dürfte es sehr fraglich sein, mit ihr gegen andere Gegner durchschlagende Erfolge zu erzielen.

Das gestrige Treffen wurde trotz anfänglicher Führung der Karlsruher mit 2:0, erst in der zweiten Hälfte, durch einen leicht vornehmlichen Fehler der Birkenfelder Deduna entschieden, nachdem der Stand zur Pause knapp 2:1 lautele. Zwei seltenen Gelegenheiten wurden von dem Karlsruher Halbspieler in dieser ersten Hälfte verpaßt und nur das entschlossene Vorgehen des Halbspielers und Rechtsaußen legten den ersten wenn auch noch schwandelnden Grund zu dem seit Wochen schon fälligen Siege. Der markanteste Moment trat nach der Pause durch den oben erwähnten Verlager der rechten B. Deduna ein, die dem letzten unvollständigen Karlsruher Linksaußen Gelegenheit gab auf Überlaufen mit gutem Schuß weitere Breis für den Erfolg zu legen, den dann der Karlsruher Mittelstürmer durch Fuß darauf folgenden erneuten Schuß endgiltig besiegelte. Gegen Ende legte sich die Karlsruher gegen den mit nur 10 Mann die letzten 20 Minuten delirierender Gomer Referee auf, jedoch die Sache bis zum Abpfiff an Interesse verliert. Für K.F. B. darf dieses, zum Teil auch unter unbetrieblarem Güt — das Leber noch wiederholt vor dem letzten Rasten ins Aus, oder konnte von unachtsam gerade noch weagewacht werden — ertrauene Resultat nicht nur falschen Einschätzung führen, denn schwere Spiele stehen wie angedeutet noch auswärts bevor und nur eine wirklich abgemähte Aufstellung, verbunden mit unbeeinträchtigter, nicht loslösender Energie, kann zu dem Ergebnis führen, das im Interesse des Karlsruher Sports und dessen Ansehen nach außen nur zu wünschen ist. Die sehr zahlreichen Zuschauer verloraten das bedeutsame Spiel mit dem Teil färbenden Ausdehnungen, wenn auch die Grenzen nicht wie am verflochtenen Sonntag überschritten wurden. Hermann-Ludwigshafen leitete ab. Ana. Mühl.

Frankonia Karlsruhe — Darlanden 4:3 (3:1).
Frankonia trat zu diesem Spiele mit zwei Gespielten an, die sich nicht recht in die Mannschaft einfügen konnten. Darlanden, das sich bei dem besten Spiel gegen F.C. Baden lieferte, war komplett. Die größere Spielerfahrung Frankonias zeigte sich am Anstoß weg. Frankonia hatte mehr vom Spiele und erzielte durch den Mittelstürmer mit unbehaltbarem Schuß den ersten Treffer. Die Vorhänge von Darlanden, manches Mal recht gefährlich, gaben Frankonias Hinterrückmannschaft viel Arbeit. Auf weite Vorlage gelang es dem Halbspieler nach Überlaufen der Verteidigung den Ausgleich einzufinden. Frankonia, die ihre Gästezahl bis zur Pause auf 5 erhöhte, konnte durch ihren Mittelstürmer nach wechselfollem Spiel ein zweites und drittes Tor vorlegen, dem Darlanden trotz guter Gelegenheiten nichts mehr entgegenzusetzen konnte.

Nach Wiederbeginn erzwingt Darlanden seine 2. Ecke, die durch Eigentor Frankonias zum zweiten Erfolg führte. Nachdem ein Käufer von Frankonia nach Zusammenprall ausschied, konnte Darlanden durch Ausnutzen dieser Schwächung gleichziehen. Ueberhaupt hatte Darlanden jetzt mehr vom Spiele, jedoch der Frankonien-Torwart des öfteren während eingetretten mußte. Gegen Schluß wurde das Spiel schärfer, jedoch der Schiedsrichter gegen Darlanden zwei Elfmeter verhängte, wovon einer schon zur Ecke gelangt, der andere in das leere vom Torwächter verlassene Netz eingeschoben wurde. Es soll nebenbei erwähnt sein, daß der zweite Elfmeter eine zweifelhafte oder zum mindesten sehr harte Entscheidung war. D. G.

F.C. Südtirol Karlsruhe — F.C. Baden 5:0 (4:0).
Für den Aufstiegskampf, ein etwas verblüffendes Ergebnis nach den vielen Erfolgen des F.C. Baden: doch wenn man weiß, daß dieser Verein verloraten Samstag aus Anlaß seines Aufstiegs in die A-Klasse eine „Siegesfeier“ hatte, ist das Resultat verständlicher. Besonnenheit soll die Leistung des ebenfalls einen Aufstiegs erlangenden F.C. Südtirol nicht herabgemindert werden. Die Mannschaft zeigte Fußball gesundem Schlags, und wenn einzelne Posten noch besser bekehrt werden, dürfte sie noch bedeutsame Erfolge erringen. Bis zur Pause lekt Südtirol mit zwei torreicher geschlossenen Elfmeter seines

Halbspielers, einer vom Wind vollends eingedrehten Kante seines Mittelstürmers und einem vom Halbspieler technisch sein ins Netz getragenen Ball 4 Treffer vor: doch nach dem Bechiel und mit dem Wind trennt sich Baden mehr an, vermag aber auch hier nicht seine Siegesfeier mit den wenig ausvollen und durchschlagschwachen Spiel in Einklang zu bringen, im Geenteil schraubt ein weiterer Elfmeter des in dieser Spielart ungewohnten Halbspielers das Ergebnis auf obigen Stand. Wie einanans erstreift, hat die Bewegung für den Sportverständigen auch drastische Lehren. Zeitung Zimmermann Karlsruhe einwandfrei. Ana. Mühl.

V. f. B. Karlsruhe — Fußball-Vereinigung Bruchsal 2:3 (1:1).
Unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen mußte Bruchsal durch die im Kräftigang angelegten Pokalspiele ohne seine besten Leute antreten. Daß die Mannschaft das Spiel trotz reichlichem Erlöse gewinnen konnte, zeugt von ihrer gegenwärtigen Spielfähigkeit. Der Spielverlauf zeigte zunächst beide Parteien im gleichwertigen Reibspiel bis es Bruchsal gelang, durch hohen, für den Torwächter haltbaren Fernschuß in Führung zu gehen. Durch Dedungsfehler gleicht V. f. B. aus. Nach Halbzeit erzielte V. f. B. allerdings aus Weitestellungen einen zweiten Treffer durch Halbspieler den Ausgleich. Gegenüberstell. Durch gut getretenen Straßhof in Strafraum gelang es Bruchsal, den dritten und siegreichenden Treffer für sich zu buchen.

Bruchsal, durch den oben angeführten Grund auseinander gerissen, konnte sich während des ganzen Spieles nicht finden und zeigte mehr Einzelleistungen.
Bei V. f. B. wäre ein ganz energisches Training wünschenswert, denn die gegenwärtigen Leistungen können nicht befriedigen. Schiedsrichter sehr mäßig. D. G.

Rudersport

Cambridge schlägt Oxford.
London erlebte am Samstag nachmittag sein größtes sportliches Ereignis: das Wettrudern der Universitäten Oxford-Cambridge. Alle Verkehrsinstanzen hatten ihren Dienst verläßt, um die nach Hunderttausenden zählenden Zuschauer nach dem Schauplatz des Wettkampfes, dem viereihalb Meilen großen Themsebogen von Burney-Bridge nach Mortlake zu begleiten. Das klassische Wettrudern fand zum 76. Male, begünstigt von herrlichsten Wetter, statt. Es war eigentlich der erste warme Tag des Jahres. Auf den beiden 4½ Meilen langen Flußstrecken waren schon am Mittag kein Platz frei. Alle Dächer und Balkone waren besetzt. Obwohl das Rennen erst um 2 Uhr begann, schätzte man um 1 Uhr bereits über ¼ Million Zuschauer. Favorit des Rennens war Oxford. Es übertrafte deshalb, als Cambridge schon kurz nach dem Start die Führung unternahm, bei der Hammermühle Brücke mit einer Länge für die und den Sieg für die Heißblauen Farben Cambridge sicherstellte. Cambridge hat damit seinen 35. Sieg errungen.

Schwimmsport

Internationales Hellas-Wettschwimmen.

Fröhlich im Rüdenschwimmen geschlagen — Eine neue Weltleistung von Dahlen.

Das dreitägige Internationale Wettschwimmen in Magdeburg brachte bereits in seiner Eröffnung am Freitagabend hervorragenden Sport. Die Mehrzahl der gemeldeten Teilnehmer hatten u. a. die Ungarn. Leider fehlte der deutsche Kitzfischermeister Herbert Heinrich, Posen-Weipzig wegen Krankheit am Start. Von den Hauptergebnissen des ersten Tages, die, wie immer, vor einem völlig ausverkauften Hallenbad in Szene gingen, handelte die neue deutsche Rekord im Vordergrund, den Dahlen, Breslau, in der Rückenlage über 100 Meter mit 1:12,8 aufstellte. Auch der Zweite, Fröhlich, von Hellas-Magdeburg, konnte die alte deutsche Bestzeit unterbieten. Im Hauptbrustschwimmen des Tages über 200 Meter gab es zwischen Rademacher, Hellas-Magdeburg, und Sommer, Rheus-Rön, einen erbitterten Kampf. Verhältnismäßig knapp konnte der Magdeburger in allerdings letzter Zeit liegen, nachdem der Kölner mehrere Längen geführter hatte. Im Hauptschwimmen über 400 Meter konnte Vierkötter, von Köln 1912, einen eindrucksvollen Sieg für die Kölner Farben erringen. Im Seitenchwimmen der ersten Klasse über 100 Meter gab es einen wundervollen Kampf zwischen dem Magdeburger Benede und Treis von Posen, Deutz-Ralf. Der Magdeburger gewann schließlich in glänzender Zeit mit 8 Längen Vorsprung. Der erste Tag klang in die Haupttagelagerung über 5mal 50 Meter aus, in der Rheus-Rön, weil nicht vollständig am Start fehlte. Dagegen fehlten die Dortmunder 1896, Hellas-Magdeburg, Maf-Budapest, Posen, Deutz-Ralf und Sport-Charlottenburg dem Starter. Hellas-Magdeburg konnte mit seiner Meistermannschaft Rademacher, Benede, Fröhlich und Hilmar in neuer deutscher Bestzeit vor dem Budapester und den Dortmundern liegen.

Die wichtigsten Einzelergebnisse des ersten Tages sind:
Stafel für zweite Senioren, 5mal 100 Meter:
1. Hellas-Magdeburg 3:31,2, 2. Posen-Weipzig 3:31,4, 3. Berlin 1899 3:34.

Brustschwimmen für erste Senioren, 200 Meter:
1. Rademacher, Hellas-Magdeburg, 2:54, 2. Sommer, Rheus-Rön, 2:56, 3. Sipps, Budapest, 3:00,6.

Rüdenschwimmen für erste Senioren, 100 Meter:
1. Dahlen, Breslau, 1:12,8, 2. Fröhlich, Hellas-Magdeburg, 1:13,4, 3. Stamper, Rheus-Rön, 1:15,8.

Seitenschwimmen für erste Senioren, 100 Meter:
1. Benede, Hellas-Magdeburg, 1:12,8, 2. Treis, Posen, Deutz-Ralf, 1:14,4.

Hauptschwimmen für erste Senioren, 400 Meter:
1. Vierkötter, Köln 1912, 5:29,9, 2. Bergen, Jungdeutschland-Darmstadt, 5:29,2.

Rüdenschwimmen für zweite Senioren, 200 Meter:
1. Eider, Rheus-Rön, 2:52,3, 2. Heiderfeldt, Posen, Deutz-Ralf, 2:57,8.

Brustschwimmen für zweite Senioren, 300 Meter:
1. Bickel, Wasserfreunde-Berlin, 4:45.

Wasserballspiel: Hellas-Magdeburg, Refereen gegen Posen-Magdeburg, 5:1 (Halbzeit 4:1).

Kittelsport

Die Klubwettkämpfe des K.V. zeigten, daß der Trainingsleiter, Herr T. w. h. e., eine vielseitige Ausbildung der Spezialisierung vorangehen läßt. Die Spitzenleistungen in den Konkurrenzren des geschriebenen Schachkampfes waren bei dem guten Material denn auch recht schätere. D. r. n. e. r. i. e. f. in bestechender Weise 5000 Meter und zeigte auch im Ringen großes Können. Ferner gefielen besonders die beiden Eder, Jalk und Krl. Ubel. — Der gut gelungene Veranstaltung wäre ein besserer Besuch zu wünschen gewesen.

Husten Sie?
Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährten echten Kräuter-Katarrh-Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Überall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.

Postbilder
werden sofort geliefert
Photographisches Atelier
Fritz Albrecht
Postfach 100 St. 1000

**Kinderwagen-
Ersatzteile aller Art**
Gummireifen la-
Reifen verb. aufgefittet.
Reparaturen.
R. Dr. Knoll, Kreuzstr. 7
bei (Fide) Kollert.
Eingang neuer Reifen
steht an 4134
Wassers-Reisengeschäft
Bismarckstr. 10, III.
Rein Baden.

Tapeten!
Neue Muster! Reiche
Auswahl! 2683
H. Durand
Dankstr. 26, Tel. 2435.
Teilschöne Gestaltung.

**Pack- und
Seidenpapiere**
Hofstr. 11/12, 81748
Franz Erich Götz,
Papiergroßhandlung
Seidenstr. 11, 2.

Ankauf
von
Gold-, Silber-, Platingegen-
ständen, Münzen, Gebisse
Frau Kath. Wölger,
Strichstraße 51 III. 2564

Für den Oster-Hausputz

Gardinen		Decken		Linoleum	
Halbstores	in Tüll und Etamine 12.-, 7.50	4.—	Kochelleinendecken best. u. bedr.	10.-, 8.—	3.90
Garnituren	Stellig, Madras, Etamine u. Tüll	23.50, 16.50	9.50	Tischdecken in Gobelin, Plüsch und Tuch	29.50, 18.50
Bettdecken	2stellig, Tüll und Etamine	35.-, 24.-	16.50	Diwanddecken in Gobelin und Plüsch	65.-, 39.50
Spannstoff	in vielen Breiten	3.-, 1.95	1.40	Möbelbezugstoff in Gobelin u. Ripé	6.75, 3.90
Gardinenvitrage	ca. 65-80 cm br. Meter	1.35, 0.95	0.65	Läuferstoffe 65-90 cm br., in Tapestry Boucle, Jute	7.50, 4.75
Abgepaßte Brises-bises	1.95, 0.95	0.60			

Messing-Garnituren und Gardinen-Zubehörteile in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Abseibbürsten	Stück 35	30	25	25	25
Schrubber	Stück 90	3	65	65	65
Kokosbesen		1.20	75	75	75
Reisstrohbesen		3.65	3.15	2.85	2.85
Roßhaar-Handfeger		2.10	1.95	1.95	1.95
Roßhaar-Stubenbesen		3.50	2.95	2.95	2.95
Teppichbürsten		1.20	1.10	1.10	1.10
Teppichklopfer		1.20	90	70	70
Fensterleder	Stück 3.35	210	1.75	1.75	1.75
Lederbürsten	Stück 50	5	5	5	5
Lederschwämme	Stück 35	35	35	35	35
Putztücher	Stück 70	55	45	45	45

Reiches Sortiment von **Oster-Süßigkeiten** in unserer Konfitüren-Abteilung.

KNOPF

Unsere Geschäftsräume sind bis 7 Uhr, Samstags bis 7 Uhr geöffnet.

Konzerthaus.
Donnerstag, 10. April, abends 8 Uhr:
Reichstagskandidat
Wallraf
ehemaliger Oberbürgermeister von Köln
Deutschlands Gegenwart und Zukunft
Eintrittspreis 50 Pfg. zur Deckung der Kosten. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, 6000
Deutschnationale Volkspartei.

Zentralverband der Angestellten
— Ortsgruppe Karlsruhe. —
Die

April-Mitgliederversammlung
mit Vortrag Dr. Frank, Mannheim, findet nicht am Donnerstag, den 10. cr., sondern am

Mittwoch, 9. April, abends 8 Uhr
im Gartenaal des Gewerkschaftshauses statt
Die Ortsverwaltung.

Matthäus-Passion betr.
Die Gesamtchorproben dieser Woche finden nicht in der Festhalle, sondern in der Turnhalle 6. Gesellschaft, Gartenstr. (Reformgymnasium) jeweils Dienstag und Freitag abends 7 Uhr statt. Eingang durch den Schulhof. 6985

Palestrina
Nächste Aufführung **Dienstag, den 15. April.**
Alle Damen und Herren, die bisher mitgewirkt haben, werden gebeten, sich freundlichst wieder zur Verfügung zu stellen. Beginn 6 Uhr. 6015
Generaldirektion des Badischen Landestheaters.

Passions-Feier
Aufführung des Oratoriums
„Hinauf gen Jerusalem“
für Chor, Solo, Duett und Orgel oder Harmonium von August Röcker,
Gutherkirche am Palmsonntag, nachm. 3 Uhr, Friedenskirche am Karfreitag, abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg. Reservierter Platz 1 Mk.
Karten erhältlich: Ev. Schriftenverein, Kreuzstraße 35; Büro der Stadtmission, Kreuzstraße 28; Friedenskirche, Karlstraße 49b.

Diergegeschenke
wie Körbchen, Hasen, Eier und Puppen
kaufen Sie vorteilhaft im
Gebo-Seifenhaus
nur Kaiserstraße 36a. 7017

Badische Lichtspiele-Konzerthaus
in Verbindung mit der
Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes
Dienstag, 8. u. Mittwoch, 9. April, 8 Uhr abends
Film-Vortrag
Neuzeitliche
Nachrichten-Übermittlung
Kartenvorverkauf:
Geschäftsstelle des D. N. V., Kaiserstraße Nr. 163.
Musikhaus Müller, Kaiserstr. u. Papierhdlg. Eisels, Werdertpl.
Abendkasse ab 7 1/2 Uhr. 6889
Preis: 1.50, 1.30, 0.80 Mark

V.a.B.
Mit Rücksicht auf die
Gesundheit der Beden-
klichen Arbeitsschichten
sind die Veranstaltungen
auf Freitag, den 11. dieses Monats
verschieben. 310108
Der Vorstand.

Zum Rheingold
Waldhornstraße 22. A1595
Der bürgerl. Speise-Restaurant
Anerkannt vorzügl. Weine.
Gute Küche. — Schremp-Bier.
Abonnenten werden wieder angenommen.
Wein-Verkauf über die Straße.

Colosseum
Täglich
8 Uhr abends
Kaver Terotal
's Liederl von
Schillersee

Offern im Schwarzwald
Bad Liebenzell, Schwabw.
Unseres Baddotel. Inh. V. Döler, Telefon 2
Gasthof und Pension am Oben.
Gedr. Gmünderstr. Telefon 2
Prospekt durch die Post. 216

**BEREIN
KURSE**
TANZ-
INSTITUT
GROSSKOPF
HERRENSTRASSE 33

Fahrräder, erstklassige
Spezialräder in schöner Ausführung
von 100.— an.
— 1 Jahr Garantie. —
Ersatzteile äußerst billig.
Baden mit Werkstätte 6019
Mittstr. 32 **W. Bez** Telefon 4792

Gut empfindliche Schneiderin
(Gäfferin) fertigt an:
Jacketkleider von 10 Mk.
an, Strickkleider von
8 Mk. an, Daunenkleider,
Kinderkleider, Anaben-
anzüge billigst. Zu er-
fragen unter Nr. 310011
in der „Bad. Presse“.

Von händl. frisch eintreffenden Sendungen
offerieren wir alle Sorten
Frühgemüse u. Güdfrüchte
zu billigen Tagespreisen. Waggons und Kisten-
weise. Direkte und vorteilhafte Bezugnahme.
1840a
Anfragen erbitte
„Oliva“ Gärtnerei und Landproduktien-Im-
port G. M. K. D. Sebel-Abbeindalen.
Kontor Kaiserstraße 16. Telefon 45.

Kleine Wirtschaft
zu pachten gesucht,
hier oder Umgebung.
Angeb. unt. Nr. 310069
an die Badische Presse.

Zum Aussthank erstkl. Bälzer-Weine
wird per sofort ein Kantionsab. (Schätzer, Solider
Weinwirt
für ein bestimmtes Lokal gesucht. Wohnung und
Wirtz-Inventar vorhanden.
Nur schriftl. Angeb. u. Nr. 5981 an d. Bad. Presse.
Opel-Auto-Verkauf oder Leasing
8+20 PS., 4-6 Gänge, gegen kleinen 8 oder 4-Gänger
Auslandswagen. Werner, Schützenstr. 55 u. 54.

Große Reparaturwerkstatt
Durch meine maschinellen Einrichtungen bin ich in der Lage, Ihnen
folgende Preise zu bieten:
Ledersohlen und Fleck Herren 450 und 390
Damen
Gummisohlen u. Absätze Herren 260 und 200
Damen
Für Material und Ausführung bürgt die Firma. 6008
Henninger, Kaiser-Allee 145, Haltestelle Philippstr.

**Kinderwagen
Promenade-
wagen
Klappwagen**
Meine diesjährige Frühjahrs-Kollektion ist hinsichtlich Formenschnöheit, Qualitätsarbeit und Preiswürdigkeit aufs sorgfältigste zusammengestellt. Ich bitte bei Bedarf um zwanglose Besichtigung meines Lagers.
**Korbwarenhaus
OTTO WEBER,**
Ecke Wilhelm- und Schützenstraße.
Ferruh 1789.

Einheirat!
in Geschäft, womöglich auf dem Lande. Praktisch mit gut. Person. Bild u. anfrichtig. Einverh. glückl. Heim u. großb. u. angen. Reich. mögl. mehr. Bild unt. Nr. 49708 a. d. Bad. Presse einlegen.

Zigarrengeschäfte und Kantinen
werden auf feste Rechnung oder in Kommission zu billigen Preisen in Zigarren, Zigaretten u. Mandel-
tabaken beliefert. Angebote unter Nr. 5929 an die „Bad. Presse“.

Einlagen
in jeder Höhe
bei 6% Gewinn pro Monat gefordert.
Gef. Off. Ta. V. 7375 Rudolf Wöhe,
Berlin, Tauentzienstr. 2.

! Heiraten !
vermittelt 39801
Franz D. Seinsche,
Karlstraße,
28 Brinnerstraße 27, III.
Rudp. erw.
Hypotheken
Betriebskapital, Dar-
lehen erhalten Sie durch
G. Schaper, Gauwasser,
Hilfenstr. 4.
Rudolphi erbet. 700
500-2000 Mk. Hypoth.
Nur auf 1. Hypoth.
(Grundbesitz) von 3 Jahres-
Zinsen bis 60%
sofort gefucht. 39781
Käfermann, Telefon 6516,
Friedrichstr. 80, b. alt. 391.

Teilhaber gesucht!
Für aufgebende Zigarrenfabrik wird ein
Teilhaber mit 20-30 000 Mk. Kapital sofort
gesucht. Der Teilhaber mit Kapitalanteil
wird mit 6% Gewinn pro Monat gefordert.
Für Erstaufführung! Verstärktes Orchester!

Resi-Lichtspiele
Waldstrasse.
Nur Freitag bis einschl. Dienstag ununterbrochen
von nachmittags 3 1/2 bis abends 11 Uhr, außerordentlicher
Großstadt-Spielplan.
Für Erstaufführung! Verstärktes Orchester!

Harry Riel
in
„Menschen und Masken“
„Der falsche Emir“
Asiatisch-europäische Erlebnisse
in sechs Akten.
Dieses außerordentliche Filmwerk war nur für obige
fünf Tage erhältlich.

„Ein Gentleman aus dem Urwald“
Lustspiel in zwei Akten. 6668

Achtung!
Preisabschlag.
Dem geehr. Publikum
zur rechtzeitigen Kenntnisnahme,
daß ich ab heute folgende
Preise einhalte:
Damenbedienungs-
Fräseisen mit
Säulen hat mit 60
Kopfmägen mit
Drehrollen 100
Gerrenbedienungs-
Fräseisen
Damenbedienungs-
Fräseisen
Erwerbslose u. Altersträger
Fräseisen
Damenbedienungs-
Fräseisen
Otto Schwarz
Damen- u. Herrenfräseisen
Kaiserstraße 11
nächst Valentinplatz.

T-Träger
NP 12-88 in Säulen
zu 10 m. lang, anhebend
Säulen hat mit 100
Preis abgeben
Ulbert Obermayer, 11
Elektromotoren
Vertrieb.

Gebrauchte Möbel
Vertikale, Schreiner-
Küchen- u. Kleider-
Kabinen, Nachtschrank,
Schreibtisch, Stühle,
Sessel, Sofa mit
Kissen, Plüschgarnitur,
Säulen mit
Büchereisen etc.
abzugeben.
Küche, Möbelhaus
Steinbr. 6. 6198

**Perser-
Teppiche**
Garantiert echt,
in vielen Größen u. Farben,
sehr preisw. zu verkaufen.
Paul Zwiener, Wirtz-
heim, Kaiserstraße 11/12.